

Stadt Lüdinghausen
Matthias Kortendieck
Borg 2
59348 Lüdinghausen

21. Dezember 2021

Stellungnahme:

Antrag auf Verlängerung der halben Stelle Schulsozialarbeit am Gymnasium Canisianum

Sehr geehrter Herr Kortendieck,

am 30. Juni 2022 läuft der bisher von der Stadt Lüdinghausen finanzierte Anteil der Schulsozialarbeiterstelle (50%), die durch Herrn Tim Stucke besetzt ist, aus. Wir beantragen eine Finanzierungsverlängerung dieser halben Stelle über den 30. Juni 2022 hinaus mit folgender Begründung:

1) Geflüchtete Kinder und Jugendliche in Regelklassen

Am Gymnasium Canisianum werden aktuell ca. 15 Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 bis Q2 in Regelklassen beschult, die erst wenige Jahre in Deutschland sind. Die meisten von ihnen haben eine traumatische Fluchtgeschichte zu bewältigen. Die größte Gruppe dieser Jugendlichen entstammt aus der bis zum Ende des Schuljahres 2019/20 durchgeführten *Sprachlichen Erstförderung* am Gymnasium Canisianum und konnte den Wechsel in gymnasiale Regelklassen mit guten Perspektiven vollziehen.

Diese Schülerinnen und Schüler, aber auch ihre Familien werden von Herrn Stucke in allen schulischen Belangen, aber besonders hinsichtlich ihrer psycho-sozialen Defizite – auch in Kooperation mit der Jugendhilfe und weiteren außerschulischen Partnern und Unterstützungsnetzwerke – nach wie vor engmaschig betreut. Dank dieser intensiven Begleitung im Sozialraum Schule, aber auch weit darüber hinaus (Familienarbeit) sind wir zuversichtlich, einen wesentlichen Beitrag zur emotionalen Stabilisation, sozialen

Integration und zu einer gelingenden Bildungsbiografie der geflüchteten Kinder und Jugendlichen leisten zu können. Eine verlässliche und kontinuierliche Fortsetzung dieser stabilisierenden und Sicherheit gebenden Begleitung halten wir für zwingend nötig.

2) Kinder und Jugendliche mit psycho-sozialen Schwierigkeiten in Folge der Corona-Pandemie

In Folge der Corona-Pandemie, insbesondere nach den Schulschließungen, stellen wir in der Schülerschaft einen deutlichen Zuwachs an psychischen Erkrankungen fest (Depressionen, Angststörungen), die weitgehend therapiert werden. In vielen Fällen finden therapeutische Termine aufgrund der Überlastung der örtlichen Kinder- und Jugendpsycholog*innen auch während der Unterrichtszeit statt. Häufig werden die Krankheitsbilder neben Lernschwierigkeiten auch begleitet von einem erhöhten Aggressionspotenzial, Verhaltensauffälligkeiten und/oder Ausgrenzungserfahrungen.

Darüber hinaus stellen wir zunehmend bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern eine mangelnde nicht altersgerecht ausgeprägte Kompetenz in der strategischen Bewältigung von Konflikten fest. Die Kinder sind meist nicht in der Lage, alltägliche Konflikte selbstständig und miteinander zu lösen und fordern Unterstützung durch erwachsene „Vermittler“ und „Schlichter“ ein. Die deeskalierende Intervention durch unseren Schulsozialarbeiter ist oft nötig, dies natürlich verbunden mit einer Vielzahl von Gesprächs- und Beratungsanlässen mit Lehrenden, Lernenden und Elternschaft.

Parallel dazu haben wir gemeinsam mit unserem Schulsozialarbeiter unser Konzept präventiver Maßnahmen ausgebaut. Regelmäßige sozial- und erlebnispädagogische Angebote im Klassenverband und/oder in Kleingruppen werden von ihm durchgeführt. Schulsozialarbeiter, Beratungslehrer*innen und Klassenlehrer*innen unterstützen auf dieser Basis die Schüler*innen darin, die psycho-sozialen Defizite, die sich offenkundig in den letzten beiden Jahren entwickelt haben, abzubauen, Klassengemeinschaften und soziales Miteinander zu festigen und die Kinder und Jugendlichen emotional zu stärken.

3) „Allgemeine“ Schulsozialarbeit

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 arbeitet Herr Stucke als Schulsozialarbeiter mit voller Stelle (100%) am Gymnasium Canisianum. Das heißt, dass der Gymnasialverein St. Canisius e.V. als Träger des Gymnasiums neben der halben durch die Stadt finanzierte Schulsozialarbeiterstelle 50% der Kosten trägt. Über die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen der Zuwanderung (Punkt 1) und der Corona-Pandemie (Punkt 2) hinaus begegnet Herr Stucke mit seiner sozialpädagogischen Kompetenz unseren Schülerinnen und Schülern und ihren Erziehungsberechtigten beratend und unterstützend und in hilfreicher Kooperation mit der Jugendhilfe. Somit trägt er maßgeblich zur Verbesserung der Lebens- und Entwicklungsbedingungen der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen bei und in wechselseitiger Ergänzung aller mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unserer Kinder betrauter Begleiter.

Die gewachsene Notwendigkeit präventiver und intervenierender Angebote in der aktuellen gesamtgesellschaftlichen Situation lässt uns aber hoffen, dass wir das Unterstützungsangebot für die Kinder und Jugendlichen in und um Lüdinghausen herum aufrechterhalten können. Wir würden uns freuen, wenn die Stadt Lüdinghausen die Weiterfinanzierung der halben Schulsozialarbeiterstelle über den 30.06.2022 hinaus übernimmt.

Mit freundlichen Grüßen



Inken Fries-Janner
Schulleiterin



Dr. Kurt Stoffel
Vorsitzender des Gymnasialverein St. Canisius e.V.